



**LUZERN**



# **Externe Evaluation**

*Schule Schüpfheim Zyklus 1*

*April 2023*

## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

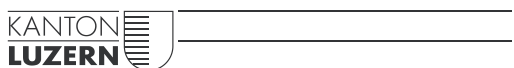
**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Schüpfheim aus dem Evaluationsbericht zwei verbindliche Entwicklungsziele abgeleitet. Diese sind im Gesamtbericht der Schule Schüpfheim abgebildet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Schule Schüpfheim Zyklus 1

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen <sup>1</sup>	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

- verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung  
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

<sup>1</sup> Dieser Bereich wird ausschliesslich im Gesamtbericht der Schule Schüpfheim beschrieben.

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Im imposanten Dorfschulhaus sowie im neuen, sehr ansprechenden Kindergartengebäude Pfarreiheim und am Standort Klusen werden rund 170 Lernende im Zyklus 1 unterrichtet. Anregende, kindergerechte Spiel- und Pausenplätze sind beschränkt vorhanden. Die Schulgemeinschaft und das Zusammenleben wird mit dem Jahresmotto «zonenand luege – äne luege» sowie mit dem Schulhausrat gefördert. Mehrheitlich gestalten die Lehrpersonen einen abwechslungsreichen Unterricht und pflegen positive Beziehungen zu den Lernenden. Sie arbeiten zumeist verlässlich und gewinnbringend zusammen. Die Schulleitung nimmt ihre Führungsaufgaben engagiert wahr und steht in regem Austausch mit den Mitarbeitenden.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Die Schulleitung des Zyklus 1 wirkt unter Berücksichtigung der gesamtschulischen Ziele auf gemeinsame pädagogische Haltungen und Ausrichtungen hin. Sie pflegt einen partizipativen Führungsstil und wird als unterstützend und offen wahrgenommen. Bei Veränderungsprozessen bezieht sie die Lehrpersonen auf breiter Basis ein. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind verbindlich festgehalten und zur Zusammenarbeit sind sinnvolle Strukturen eingerichtet. Ein gut funktionierender Schulbetrieb sowie eine angemessene interne und externe Informationsweitergabe sind gewährleistet.

### **Unterricht gestalten**

Unter Berücksichtigung der Lebenswelt der Lernenden und mittels altersadäquaten Sozialformen gestalten die Lehrpersonen einen zumeist abwechslungsreichen Unterricht. Sie zeigen die Lernziele transparent auf und machen Lernerfolge sichtbar. Die Lernenden erhalten auf vielfältige Weise Rückmeldungen zu ihrer Arbeit und ihrem Verhalten. Die Berücksichtigung individueller Fähigkeiten sowie offene Aufgaben sind je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt. Lernende mit besonderen Bedürfnissen werden in gemeinsamer Verantwortung von Klassen- und Förderlehrpersonen angemessen unterstützt. Der Ressourceneinsatz sowie der Einbezug von Fachstellen erfolgen grossmehrheitlich wirkungsvoll. Die fachlichen wie auch die überfachlichen Kompetenzen werden von den Lehrpersonen fächerübergreifend und auf vielfältige Weise gefördert. Sie verknüpfen diese auf der Grundlage des Lehrplans miteinander. Die Lehrpersonen gestalten tragfähige Beziehungen zu den Lernenden und pflegen eine positive Fehlerkultur. Sie fördern die Klassengemeinschaft mit vielfältigen altersspezifischen Ritualen, dem Klassenrat und sichtbar gemachten Regeln.

### **Unterricht entwickeln**

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht informell und orientieren sich dabei erst teilweise an gemeinsamen Kriterien. Aus eingeholten Rückmeldungen leiten sie bei Bedarf individuelle Massnahmen zur Weiterentwicklung des Unterrichts ab. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist entlang der pädagogischen Ausrichtung der Schule im Aufbau begriffen. Als Team finden diesbezüglich erste Auseinandersetzungen und somit eine Annäherung statt. Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote zur Professionalisierung des Handelns nutzen die Lehrpersonen angemessen. Sie bringen die erworbenen Kompetenzen verschiedentlich ins Team ein.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die Lehrpersonen schätzen ihre persönliche Arbeitszufriedenheit sowie die gegenseitige Hilfsbereitschaft und Unterstützung grundsätzlich positiv ein. Sie erfahren von verschiedener Seite Anerkennung für ihre Arbeit. Mit den Zielen und Werten der Schule identifizieren sich die Lehrpersonen und sie unterrichten gerne an ihrem Arbeitsort. Sie setzen sich für gemeinsame Projekte und Entwicklungen ein.

### **Kompetenzerwerb**

Viele Hinweise deuten darauf hin, dass die Lernenden die vorgesehenen Lernziele gut erreichen. Sie erzielen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen insgesamt einen hohen Lernzuwachs. Die Beobachtungen vor Ort und die Einschätzungen der Schulangehörigen sprechen dafür, dass die Lernenden über angemessene personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen.

## **1.3 Zufriedenheit im Vergleich**

### **Zufriedenheit der Lehrpersonen**

Die Zufriedenheitswerte der Lehrpersonen befinden sich auf ähnlich positivem Niveau wie bei der Befragung im Schuljahr 2016/17. Den höchsten Wert vergeben sie zur Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule. Nach wie vor erachten sie die Arbeitsbelastung als verhältnismässig ausgewogen.

### **Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten**

Die Einschätzungen der Erziehungsberechtigten liegen in allen Bereichen auf konstant hohem Niveau wie schon vor sechs Jahren. Wie schon damals heben sie das Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen besonders positiv hervor. Insgesamt sind sie mit der Schule gut zufrieden.